

4.3

Angebotsperspektiven für die Sommersaison

Inhalt

1	Zielsetzung	3
2	Ausgangssituation	4
3	Wandern	8
4	Radfahren und Mountainbiken	10
5	Outdoor Angebote	14
6	Gesundheit und Wellness	16
7	Wasser	19
8	Kultur	20
	8.1 Veranstaltungen	20
	8.2 Museumsorientierte Initiativen	21
	8.3 Volkskultur.....	26
	8.4 Kulturelle Ausprägungen der Wirtschaft.....	26
	8.5 Anregungen für Maßnahmen zu Kultur und Tourismus	27
9	Kulturlandschaft Bregenzerwald	29
	9.1 Architektonische Besonderheiten.....	29
	9.2 Alpwirtschaft.....	30
	9.3 Weltkulturerbe Bregenzerwald	30
10	Kulinarik	32
	10.1 Gastronomie.....	32
	10.2 Käsestraße Bregenzerwald.....	32
	10.3 Culinarium Österreich	34
	10.4 ÖKOPROFIT Tourismus	35
11	Incentives und Seminare	36
12	Bregenzerwald Card	37
13	Schlussfolgerungen aus externer Sicht	38

Vorbemerkung

Die Ausführungen über die Perspektiven für den Sommertourismus im Bregenzerwald erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit: Das gilt für die behandelten Themen, für die ausgewählten Beispiele und die eingebrachten Lösungsvorschläge. Ziel dieses Beitrages ist es vielmehr, vor dem Hintergrund der großen Bedeutung des Sommertourismus für alle Teilräume des Bregenzerwaldes vorhandene Chancen aufzuzeigen und Anregungen für die Weiterentwicklung zur Ganzjahresdestination einzubringen.

Dabei werden einige Leistungen in Erinnerung gerufen, welche über die Region hinaus breite Anerkennung gefunden haben und die, so wie viele andere Initiativen und Angebote im Bregenzerwald noch ausbaufähig sind. Es geht in diesem Abschnitt somit auch darum, den grundsätzlich richtigen Weg des Sommertourismus im Bregenzerwald ebenso zu bestätigen wie die Tatsache, dass die Sommersaison neben dem Winter ein wichtiges und chancenreiches wirtschaftliches Standbein für die Region darstellt.

1 Zielsetzung

Richtungweisende Vorgaben von Bregenzerwald Tourismus und REGIO

Der Bregenzerwald ist eine Destination mit einer ausgeprägten Sommer- und Wintersaison und guten Chancen, auch im Frühjahr und Herbst touristisch erfolgreich zu sein. Damit sind die Voraussetzungen für die Entwicklung zur Ganzjahresdestination gegeben. Vorgaben für die zukünftige Angebotsentwicklung und für den Weg zur Ganzjahresdestination sind im Marketingkonzept von Bregenzerwald Tourismus enthalten. Diese Entwicklung entspricht auch einer Vision der Regio, wonach durch die Schaffung von Dauerarbeitsplätzen die Zahl der Auspendler in Grenzen gehalten werden soll.

Ausgezeichnetes Potenzial für das Sommerhalbjahr

Vor dem Hintergrund der klaren Zielsetzungen von Bregenzerwald Tourismus und REGIO sowie angesichts der vielen Überlegungen zur Angebotsentwicklung im Bregenzerwald, die bereits in schriftlicher Form vorliegen, geht es in diesem Abschnitt nicht um Vollständigkeit. Vielmehr wird an Hand einiger Schwerpunkte das hervorragende touristische Potenzial des Bregenzerwaldes für das Sommerhalbjahr bestätigt. Anknüpfend an bereits Bestehendem werden dann die Überlegungen zur Angebotsentwicklung weitergeführt.

Wiedererstarben des Bergsommers

Nachdem in Europa der Sommerurlaub in den Bergen seit Anfang der 1990er Jahre gegenüber dem Badeurlaub stark an Bedeutung verloren hat, und beim Bergurlaub auch schwerwiegende absolute Rückgänge zu verzeichnen waren, ist seit dem Ende der 1990er Jahre eine Trendwende festzustellen. Diese ist auch im Bregenzerwald spürbar. Dennoch liegt hier so wie in vielen anderen Destinationen der Alpen die aktuelle Nachfrage im Sommer immer noch unter jenen Werten, die in der ersten Hälfte der 1990er Jahre erreicht wurden.

Da die Berge und das Wandern aber auf zunehmendes Interesse stoßen und ein großes Gästepotenzial vorhanden ist, lohnt es sich in diese Richtung zu arbeiten. Die Chancen für den Bergsommer im Bregenzerwald sind nicht zuletzt auch deshalb intakt, weil nahezu die Hälfte aller Urlauber aus europäischen Ländern, die im Sommer einen Auslandsaufenthalt in den Bergen verbringen, aus Deutschland kommen. Auf die Niederlande entfallen 13 %. Auch Österreich ist als Herkunftsmarkt für den Bergurlaub im Sommer interessant.

Spezialuntersuchungen zu den Themen Wandern und Radfahren

Unter Berücksichtigung einer Angebotsentwicklung, die auf den zentralen Stärken des Bregenzerwaldes aufbaut, hat das Land Vorarlberg zusätzliche Arbeiten in Auftrag gegeben mit dem Ziel, konkrete Ergebnisse für die Bereiche Wandern, Winterwandern, Radfahren und Mountainbiken zur Verfügung zu stellen.

Grundsätze für die Angebotsentwicklung

Die Angebotsentwicklung im Bregenzerwald folgt nachstehenden Grundsätzen:

- ◆ Aufbau auf den vorhandenen Ressourcen,
- ◆ Übereinstimmung mit dem Charakter des Bregenzerwaldes,
- ◆ Erfüllung bestimmter, dem Bregenzerwald angemessener Qualitätsstandards,
- ◆ Beibehaltung der Überschaubarkeit und Verhinderung von Massenphänomenen,
- ◆ Kontinuität in der Entwicklung,
- ◆ Beachtung des Prinzips der Nachhaltigkeit.

2 Ausgangssituation

Natur- und Kulturlandschaft als Basis

Die Natur- und die Kulturlandschaft bilden aus mehreren Gründen die Basis für die bisherige und die weitere Entwicklung des Sommertourismus im Bregenzerwald:

- ❑ Naturlandschaft mit abwechslungsreicher Geologie und interessanter Formenwelt, mit Almen, Wäldern, Wiesen und Mooren, mit hoher Qualität der Luft und des Wassers, mit günstigen klimatischen Voraussetzungen usw.
- ❑ Die traditionelle Kulturlandschaft ist weitestgehend intakt und von hoher Qualität.
- ❑ Natur- und Kulturlandschaft bieten eine Fülle von Ansatzpunkten für ein umfassendes und vielgestaltiges touristisches Angebot.
- ❑ Die traditionelle Bregenzerwälder Architektur ist in vielen Einzelobjekten und Ensembles erhalten und sie geht mit den modernen architektonischen Elementen interessante Verknüpfungen ein.
- ❑ Viele Elemente der Natur- und Kulturlandschaft bieten ideale Anknüpfungspunkte und Entwicklungsmöglichkeiten für Allwetterangebote.

Differenzierungen zwischen Vorder-, Mittel- und Hinterwald

Im Hinblick auf die Angebotsentwicklung bestehen Unterschiede zwischen dem Vorder- und dem Mittelwald auf der einen und dem Hinterwald auf der andern Seite.

- ❑ Im Vorder- und Mittelwald weist der Tourismus nicht jene Flächendeckung auf wie im Hinterwald. Zahlreiche innovative Betriebe, insbesondere in der Gastronomie, sind über die verschiedenen Gemeinden verstreut.
- ❑ Diese innovativen Betriebe sind für das touristische Gesamtangebot des Bregenzerwaldes wichtig und imageprägend. Sie können zudem wertvolle Elemente in einem den ganzen Bregenzerwald umspannenden Angebotsnetzwerk bilden (z.B. Produktlinien).
- ❑ Im Hinterwald ist der Tourismus auf weite Strecken flächendeckend vertreten.
- ❑ Im Hinblick auf den Aufbau eines umfassenden touristischen Angebotes bestehen zwischen den einzelnen Teilbereichen des Bregenzerwaldes vielfältige Ergänzungsmöglichkeiten, welche die Entwicklung einer Destination mit einem umfassenden und abgerundeten Angebot gestatten.

Orientierungen für die Angebotsentwicklung

Viele Orientierungen für ein erfolgreiches Wirken im Tourismus werden von Bregenzerwald Tourismus sowie von Orten und Betrieben bereits angewandt. Einige Punkte werden hier noch einmal in Erinnerung gerufen, weil sie über die eigentliche Angebotsgestaltung hinaus auch der Weiterentwicklung und der Festigung der Destination Bregenzerwald dienen.

Stimmigkeit in der Angebotsentwicklung

- ❑ Konzentration auf die vorhandenen Stärken und Kernkompetenzen.
- ❑ Dominanz der naturnahen Sportarten bei den Freizeitaktivitäten.
- ❑ Konzentration auf jene Gäste, die zum Bregenzerwald passen und die das schätzen, was der Bregenzerwald bieten kann und bieten will. In diesem Rahmen jedoch konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Gäste.
- ❑ Sicherung der Angebotsvielfalt sowie der Stimmigkeit zwischen den Angeboten einerseits und dem Charakter des Bregenzerwaldes andererseits.
- ❑ Thematisierung, Inszenierung und Emotionalisierung von Angeboten innerhalb jenes Rahmens, welcher der Individualität des Bregenzerwaldes gerecht wird.

Kooperation

- ❑ Vernetzung der Angebote sowie der entsprechenden Betriebe, Orte und Organisationen.
- ❑ Ausbau der Kooperationen auf allen Ebenen: innerhalb des Tourismus, zwischen Tourismus und Landwirtschaft, zwischen Tourismus und Handwerk, zwischen Orten usw.

Strategie

- ❑ Einbau der vielfältigen Potenziale für den Sommer- und den Ganzjahrestourismus in ein Gesamtkonzept für die Destination Bregenzerwald.
- ❑ Pflege und Förderung der Innovationsbereitschaft und der Innovationsfähigkeit.
- ❑ Qualität als oberste Maxime und damit Verzicht auf Masse.
- ❑ Erreichen eines angemessenen Preisniveaus.

Marktorientierung

- ❑ Konsequente und kompromisslose Markenpolitik.
- ❑ Definition der Gästezielgruppen und ihre professionelle Ansprache und Betreuung (in den Bereichen Angebotsgestaltung, Werbung, Verkauf usw.).
- ❑ Ausbau und breite Anwendung der neuen Informationstechnologien sowie Nutzung der modernen Vertriebswege für den Tourismus.

Grundlagen zur Profilierung

Der Bregenzerwald besitzt einen besonderen Charakter, der ihn von anderen Destinationen abhebt. Aufgrund der Komplexität dieses Raumes ist es nicht leicht, ein griffiges Profil zu formen. Dabei gilt es, die Aussage „der Bregenzerwald ist anders“ in Worte zu kleiden, die dem Einheimischen und dem Gast den Unterschied zu anderen Regionen klar machen. Ein brauchbarer Ansatz könnte in die folgende Richtung gehen:

Im Bregenzerwald ist der Einheimische und sein Lebensraum mit den vielfältigen Ausprägungen des Wirtschaftens, des kulturellen Schaffens und des gesellschaftlichen Lebens für den Gast wahrnehmbar. Lebens- und Erholungsraum gehen ineinander über und sind miteinander verwoben. Die hohe Individualität und Authentizität des Raumes kommt u.a. darin zum Ausdruck, dass die in vielen Tourismusgebieten unvermeidbare Verkitschung hier kaum anzutreffen ist. Hotels sind im Sinne der Bregenzerwälder Tradition und ihrer Verknüpfung mit der Moderne auf weite Strecken in einer vornehmen Einfachheit gestaltet, die eine hohe Qualität und Professionalität ausstrahlt.

Anknüpfungspunkte zur Profilierung und zur Angebotsgestaltung

Anknüpfungspunkte zur Profilierung der Destination und zur Angebotsgestaltung (Die Auflistung will, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, die mögliche Vielfalt aufzeigen)	
Natur	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Berge ◆ Wasserlandschaft ◆ Flachmoore, Biotope ◆ Quelltuff Lingenau
Kulturlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Drei-Stufen-Wirtschaft mit Höfen, Vorsäßen und Alpen ◆ Weltkulturerbe Bregenzerwald ◆ Wanderwege ◆ Rad- und Mountainbikewege ◆ Vorarlberg Kraftwerk in Andelsbuch mit Stauseen ◆ Architektur (traditionelle und moderne) <ul style="list-style-type: none"> - Einzelobjekte und Ortsbilder - Bregenzerwälder Haus - Schwerpunkt des modernen Vorarlberger Holzbaus
Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Veranstaltungssäle ◆ Kulturhaus Hittisau ◆ Bildungshaus Bezau ◆ Kultur- und Kommunikationszentrum Egg ◆ Schubertiade und Konzertsaal Schwarzenberg ◆ Museen <ul style="list-style-type: none"> - Mehrere Heimatmuseen - Frauenmuseum Hittisau - Sennereimuseum Hittisau - Museum Lebensbilder Hittisau - Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg - Kulturverein Uf m Tannberg Schröcken ◆ Kirchen und Kapellen (Sakralbauten)
Handwerk	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Trachtenfärberei Riefensberg ◆ Werkraum Bregenzerwald ◆ Holzverarbeitende Betriebe, Schaubetriebe
Regionale Produkte	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Käsestraße ◆ Schnapsbrennerei ◆ Kulinarik
Gesundheit / Wellness	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Gesundheitszentrum Lingenau ◆ Hotel Bad Reuthe ◆ Kur- & Gesundheitshotel Rossbad Krumbach ◆ Zahlreiche Einzelinitiativen

Profilierung und Angebotsgestaltung – Fortsetzung

Anknüpfungspunkte zur Profilierung der Destination und zur Angebotsgestaltung

(Die Auflistung will, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, die mögliche Vielfalt aufzeigen)

Sport

- ◆ Bergsteigen, Bergwandern, Wandern
- ◆ Bergsportschulen Stelzhammer und Tipp-top
- ◆ Das andere Wandern im Bregenzerwald, da sanfteres, überschaubares Gelände
 - Familien, Senioren
- ◆ Radwanderwege entlang der alten Bahntrasse der Bregenzerwälderbahn bis zum Bodensee (Potenzial)
- ◆ Wintersport
- ◆ Trendsport
 - Pragleiten, Drachenfliegen (mit Schulen)
 - Aktivzentrum Bizau
 - Aktivzentrum High Five Lingenau
 - Abenteuerurlaub Strolz, Schröcken
 - Kanu, Canyoning, Bungee Jumping, Rafting, Klettern
- ◆ Tennis
- ◆ Golf

3 Wandern

Wandern hat nach wie vor Zukunft

Wandern ist in den touristischen Destinationen des Alpenraumes die am häufigsten ausgeübte Freizeitaktivität im Sommerhalbjahr. Aktuelle Untersuchungen bestätigen, dass sich daran auch in Zukunft nichts ändern wird, weil in der Bevölkerung ein hohes Interesse für das Wandern vorhanden ist. Parallel zu den gestiegenen Anforderungen der Gäste an das Freizeitangebot werden heute jedoch an das Wandern und die damit verbundenen Aspekte des touristischen Angebotes weit höhere Anforderungen gestellt als dies früher der Fall war.

..... und ist die wichtigste Freizeitaktivität der Gäste im Bregenzerwald

Der Bregenzerwald verfügt über ein reichhaltiges Angebot an Wanderwegen in den unterschiedlichsten Höhenstufen. Zahlreiche Bergbahnen bringen den Gast bequem in hochgelegene Wandergebiete. Dank der Bregenzerwald Card, mit der die Bergbahnen und die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos benützt werden können, bieten sich dem Gast eine Fülle von Kombinationsmöglichkeiten an mit dem großen Vorzug, Ausgangspunkt und Ziel der Wanderung nahezu beliebig wählen zu können.

Wanderwegekonzept Vorarlberg in Umsetzung

Die in Vorarlberg seit Jahren laufenden Bestrebungen zur Strukturierung und Qualifizierung des Wanderangebotes haben im neuen Vorarlberger Wanderwegekonzept ihren Niederschlag gefunden. Die Umsetzung des Konzeptes ist in mehreren Gemeinden des Bregenzerwaldes bereits erfolgt. Neben der vollständigen Umsetzung, zu der eine einheitliche Beschreibung des Wanderwegenetzes gehört, sollte in Zukunft besonders darauf geachtet werden, dass die Qualität des Wanderangebotes gesichert ist.

Baustein für die Ganzjahresdestination

Wanderungen sind im Bregenzerwald zu allen Jahreszeiten möglich. Das Wandern kann somit als eine Angebotsschiene bei der Entwicklung des Bregenzerwaldes zur Ganzjahresdestination dienen. Aufgrund der unterschiedlichen Stimmungen, die sich bei ein und derselben Wanderung zu verschiedenen Jahreszeiten ergeben, kann das für bestimmte Gäste durchaus als Argument für einen mehrmaligen Aufenthalt im Bregenzerwald dienen.

Professionell aufbereitete Gesamtinformation erforderlich

Die professionelle Vermarktung und die breite Inanspruchnahme des Wanderwegenetzes setzt eine umfassende und für den Gast leicht handhabbare Information über die vorhandenen Möglichkeiten voraus. Die Wanderbroschüre „Wandern – Sommerzeit 2003“ bringt zahlreiche Wandervorschläge. Dennoch scheint in dieser Hinsicht noch einiger Aufholbedarf gegeben zu sein. Denn in der Regel sind die Informationen über Wandermöglichkeiten auf einzelne Orte oder mehrere benachbarte Orte bezogen und auch völlig verschieden gestaltet.

Themenwanderungen

Zu den erwähnten höheren Anforderungen an das Wandern gehört auch die Thematisierung von Wanderungen bzw. die themenorientierte Gestaltung von Wanderwegen. Wie Vorarlberg insgesamt so bietet auch der Bregenzerwald eine Fülle von Themenwanderungen an, die entweder unter sachkundiger Führung ablaufen oder vom Gast selbst an Hand schriftlicher Informationen oder Hinweistafeln begangen werden können. Dazu gehören Sagenwanderungen, Naturlehrpfade wie der Lehrpfad zum Quelltuff in Lingenau, Alphüttenwanderungen, Kräuter- und Blumenwanderungen, der Weg auf den Spuren der Walser oder mit dem Wasser verbundene Themen. Für das Thema Wasser, dem der Landesverband Vorarlberg Tourismus einen eigenen Schwerpunkt widmet, bietet das Jahr des Wassers 2003 einen willkommenen Anlass zur Verstärkung der Initiativen.

Wandern, Natur und Kultur

Unter dem Motto „Natur und Kultur“ haben sich in Vorarlberg elf Hotels zusammengetan und diese Thematik zu ihrem Angebotsschwerpunkt erklärt. Vier Betriebe stehen im Bregenzerwald. Sie schlagen eine Brücke zwischen heimischen Kulturschaffenden, Landwirten, Gastronomen und Gästen. Wanderungen und Radtouren zählen zum Programm. Die Initiative zeigt, wie das Wandern thematisiert und mit anderen Urlaubsaktivitäten verknüpft werden kann und es liefert Anregungen, die auch in anderen Betriebskategorien umsetzbar sind.

4 Radfahren und Mountainbiken

Naturräumliches und kulturlandschaftliches Potenzial für das Radfahren

Der Bregenzerwald besitzt eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft, die vom Gelände und der touristischen Infrastruktur her zum Radfahren und Mountainbiken in allen Schwierigkeitsgraden ideal geeignet ist. Damit hebt sich der Bregenzerwald gegenüber anderen Regionen ab. Das Wegenetz umfasst Routen in allen Schwierigkeitsgraden, lohnende Ziele und attraktive Rastplätze. Natur und Kultur sind mit dem Rad und Mountainbike beliebig kombinierbar (Kirchen, Museen, Veranstaltungen, Gastronomie, Käsestraße, Kneippen usw.).

Die Situation des Radfahrens im Bregenzerwald

Allerdings gibt es nur einen qualitativ und rechtlich abgesicherte Radweg im Bregenzerwald, nämlich jenen von Egg nach Schoppernau. Güter- und Forstwege werden derzeit zwar als Mountainbikestrecken genutzt und ihre Befahrung wird in der Regel toleriert, die Fragen der Nutzungsbewilligung und der Haftung sind aber ungeklärt. Die Fahrt mit dem Rad in den Bregenzerwald hinein ist nur über Bundes- und Landesstrassen möglich, die aufgrund ihrer Führung, ihres Kurvenreichtums und der starken Frequentierung durch den allgemeinen Straßenverkehr jedoch sehr unfallgefährdet sind. Sie sind daher für das Radfahren nur bedingt geeignet (Schwarzachtobel, Achrain, Langen – Doren bzw. Sulzberg).

Freigabe von Güterwegen und Forstwegen

Im Gegensatz zur südlichen Landeshälfte von Vorarlberg, wo der Waldbesitz zusammengeführt ist und daher eine vertragliche Lösung zur offiziellen Befahrung von Güter- und Forstwegen erzielt werden konnte (z.B. Agrargemeinschaft Nenzing, Stand Montafon), besteht im Bregenzerwald eine überaus kleinteilige Besitzstruktur, welche die Verhandlungen mit den Grundbesitzern zur Freigabe der Wege erheblich erschweren.

Voraussetzungen für die Vermarktung als Radregion fehlen

Da derzeit die rechtlichen Voraussetzungen nicht vorhanden sind, und die Verbindung mit dem überregionalen und internationalen Radwegenetz im Rheintal noch nicht besteht, fehlen grundlegende Voraussetzungen für den Aufbau einer vermarktungsfähigen Radregion und für deren professionelle Vermarktung. Aus diesen Gründen verzichten die Tourismusverantwortlichen darauf, den Bregenzerwald offiziell als Radregion zu bewerben.

Durch Anbindung an das überregionale Radwegenetz

Im Rahmen des EU LEADER plus Förderprogramms bearbeitet derzeit die REGIO (Gemeindeverbund Regionalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald e.V. und die Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH) ein Projekt zur Errichtung einer Radwegverbindung auf der ehemaligen Bregenzerwaldbahntrasse zwischen Egg und Bregenz. Damit soll die Lücke im Radwegenetz zwischen Bregenzerwald und Vorarlberger Rheintal geschlossen werden. Die Schließung dieser Lücke wird seitens der REGIO als dringend notwendig erachtet.

..... positive Entwicklungsperspektiven für alle Beteiligten zu erwarten

Durch die Anbindung an das sehr gut frequentierte überregionale Radwegenetz (u.a. Bodensee Radweg) könnten die spezifischen Stärken des Bregenzerwaldes in das überregionale Radwegenetz eingebracht und zusätzliche touristische Potenziale erschlossen werden. Auf diese Weise könnten Synergieeffekte, bis hin zur gemeinsamen Vermarktung, erzielt werden. Positive Entwicklungsperspektiven resultieren daraus auch für die Hofsteiggemeinden Schwarzach, Wolfurt, Kennelbach und Lauterach sowie für die Stadt Bregenz

Überlegungen zu vertraglichen Vereinbarungen

Die Realisierung eines offiziellen, öffentlichen Radwegenetzes ist vertraglich zu regeln, eventuell mit Aufteilung der Haftung:

- Der Wegeigentümer räumt dem Benützer das Recht ein, die Weganlagen für den allgemeinen Fahrradverkehr zu öffnen, wobei bestimmte Verhaltensregeln vereinbart werden.
- Das Land Vorarlberg übernimmt für die Wegbesitzer die Aufwendungen, die für Haftpflichtversicherung sowie die Anwaltskosten bei strafrechtlichen Prozessen anfallen.
- Einer allfälligen strafrechtlichen Verfolgung der Wegebesitzer könnte dadurch begegnet werden, dass in einem Vertrag mit der Gemeinde oder dem Tourismusverband diesen Institutionen die Obsorge für die Sicherheit des Weges übertragen wird.

Anmerkung zur Frage der vertraglichen Vereinbarungen: Nach Angaben aus Tourismuskreisen konnten im Zuge der bisherigen Verhandlungen die Haftungsfragen geklärt werden. Keine Einigung wurde jedoch über die finanzielle Entschädigung für die Grundbesitzer erzielt.

Möglicher Radweg auf der Trasse der ehemaligen Bregenzerwaldbahn

Um die Anbindung an das überregionale Radwegenetz zu erreichen ist die Errichtung eines Radweges erforderlich, der von Egg aus auf der alten Trasse der Bregenzerwaldbahn und entlang der Bregenzerache bis nach Kennelbach und zum Bodensee führt. Nach Aussagen von Kennern würde diese Strecke zu den attraktivsten Radwegen in den Alpen zählen. Allerdings bestehen hier sehr schwierige Rahmenbedingungen, die von der Geologie und den damit verbundenen Sicherheitsaspekten sowie vom Natura 2000 Gebiet bestimmt sind.

..... mit schwierigen Rahmenbedingungen

Diese Rahmenbedingungen haben aufgrund der neuen Beurteilungen der Experten zumindest teilweise eine Relativierung erfahren, weil die Erhaltung der Bregenzerwaldbahntrasse aus Gründen der Katastrophenprävention unverzichtbar erscheint (Geologisches Gutachten, Äußerungen des Landeswasserbauamtes Bregenz und der Bezirkshauptmannschaft Bregenz). Trifft dies zu, so fällt ein Teil der für den Radweg erforderlichen Sicherungsmaßnahmen in den Bereich der Trassenerhaltungsinteressen. Damit könnten sich die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen am Radweg für die Radwegeerhalter verringern.

Chancen des Bregenzerwaldes als Radregion

Mit der Möglichkeit zum Radfahren und Mountainbiken gelingt es, junge Menschen für den Sommerurlaub in den Bergen zu gewinnen. Über das Radfahren und Mountainbiken finden die Menschen auch einen Zugang zur Landschaft und zur Natur.

- Der Bregenzerwald besitzt Chancen für die Entwicklung zur Radregion. Die Zusammenarbeit der Touristiker wie Tourismusorganisationen, Sportgeschäfte, Gasthöfe usw. sind dafür eine Voraussetzung.
- Die Entwicklung eines Mountainbike Modells und die Schaffung der Voraussetzungen für die Umsetzung dieses Modells sind ein wichtiger Schritt für die Angebotsentwicklung. Entscheidend ist die Klärung der Haftungsfrage und damit auch der Abbau von Ängsten.
- Ein auf Dauer wettbewerbsfähiges Rad- und Mountainbikeangebot für die Destination kann nur entstehen, wenn die Routen offiziell befahrbar sind und beworben werden können. Dieses Ziel zu erreichen ist eine zentrale Herausforderung für die Touristiker.

Erforderliche Schritte

Zu einer Radregion gehört die Bereitstellung ausreichender Parkflächen, die von der Hauptstrasse aus gut zugänglich sind. Auf den Parkplätzen sollten Beschilderungen und Informationstafeln (z.B. Panoramabilder) angebracht werden. Einen besonderen Stellenwert besitzen Sportgeschäfte mit Radverleih und Servicestationen (z.B. in Gasthäusern). Dazu sind gezielte Maßnahmen seitens des Sportfachhandels notwendig, wie die Kooperation der Sportgeschäfte untereinander, einheitliche Preise für Mountainbikes und Serviceleistungen sowie einheitliche Hinweistafeln.

Strategische Maßnahmen

Der professionelle Ausbau zu einer touristisch orientierten Rad- und Mountainbikeregion verlangt ein strategisches Vorgehen. Dazu zählen u.a. folgende Schritte, die teils in der Kompetenz des Landes, teils im Wirkungsbereich der Destination liegen:

- Erstellung einer Mountainbike-Richtlinie für das Land Vorarlberg.
- Entwicklung eines Mountainbike-Modells und Erstellung eines Leitfadens zur Umsetzung attraktiver Routen, analog zum Vorarlberger Wanderwegekonzept.
- Erstellung von Themenrouten, Genussrouten (z.B. Käsestraße mit dem Fahrrad) auch unter Einbindung geeigneter Landes- und Gemeindestrassen.
- Meinungsbildung in der Region.
- Formulierung und Kommunikation von Verhaltensregeln für die Mountainbiker.
- Entwicklung eines Logos in einem Corporate Design, das sich durch den gesamten Bregenzerwald hindurchzieht.
- Optimale und durchgehende Beschilderung der Routen in Verbindung mit Hinweisen auf attraktive Ziele. Beschreibung der Streckenführung mit Zeit-, Kilometer- und Höhenmeterangaben, Hinweise auf Gasthöfe, Sehenswürdigkeiten usw.
- Geführte Wanderungen für Mountainbiker, eventuell auch nach Leistungsgruppen.
- Mountainbikeangebote mit Hotels / Unterkünften vernetzen und Führungen organisieren.
- Einbindung der ÖPNV zum Radtransport (damit können mit dem Rad auch Touren unternommen werden, die nicht mehr zum Ausgangspunkt zurückführen).
- Entwicklung von Standards für fahrradfreundliche Hotels und Pensionen.
- Gepäcktransport von Hotel zu Hotel.

Marketing

- ❑ Veröffentlichung der neuen Routen für Rad und Mountainbike im Internet und ständige Aktualisierung der Informationen.
(Beispiel Internetportal: ww.tirol.gv.at/themen/sport/radfahren/mountainbike/index.shtml)
- ❑ Herausgabe einer Radbroschüre für den Bregenzerwald mit jährlicher Aktualisierung (Beschreibung der Routen, Ziele, Sehenswürdigkeiten, Verhaltensregeln für Biker usw.).

Untersuchung im Auftrag des Landes Vorarlberg

Das Land Vorarlberg hat parallel zur Bregenzerwald Studie eine Untersuchung zur aktuellen Situation sowie zu den Entwicklungsmöglichkeiten und den daraus resultierenden Marktchancen für das Radfahren und Mountainbiken im Bregenzerwald in Auftrag gegeben. Diese Arbeit bietet detaillierte Informationen, bringt Beispiele für attraktive Routen sowie Lösungsvorschläge für die Realisierung einer Rad- und Mountainbikeregion Bregenzerwald.

Siehe dazu auch die vom Land Vorarlberg in Auftrag gegebene Studie

**Situation, Möglichkeiten und Chancen:
Radwandern und Mountainbiken im Bregenzerwald
Ergebnisbericht März 2002**

Bearbeitung durch Georg Kessler

5 Outdoor Angebote

Ergänzung zum touristischen Basisangebot

Der Bregenzerwald bietet auch für sonstige Outdoor Aktivitäten eine Reihe von Möglichkeiten. Diese stellen eine wertvolle Ergänzung dar zum touristischen Basisangebot wie Wandern und Radfahren und sie sprechen spezifische Zielgruppen an. Angesichts des Trends zum Extremen bei einigen Trendsportarten ist bei der Gestaltung darauf zu achten, dass die Naturverträglichkeit sowie die Übereinstimmung mit dem Charakter des Bregenzerwaldes gewahrt bleibt. Das gilt insbesondere für Sportarten wie Rafting, Kajak, Canyoning, Bungee Jumping, durchaus aber auch für das Drachenfliegen und Paragleiten.

Paragleiten und Drachenfliegen

Der Bregenzerwald gilt in Europa als eine der Hochburgen für den Paragleit- und Drachenflugsport. Die Niedere bei Andelsbuch, das Sonderdach bei Bezau und der Diedamskopf bieten beste Flugbedingungen und sie werden dank ihrer ausgezeichneten und berechenbaren Thermik sehr gut angenommen. Auf der Niedere in Andelsbuch entfällt ein ansehnlicher Teil des Sommergeschäftes auf die Paragleiter. In Bereich dieser Flugsportarten besitzt der Bregenzerwald somit eine hohe Kompetenz, die trotz des offensichtlich stagnierenden Marktes auch in Zukunft konsequent gepflegt werden sollte.

Als Anbieter für das Paragleiten bestehen zwei Gleitschirmschulen. Darüber hinaus sind in der Region einige Anbieter tätig, die auch andere Trendsportarten wie Rafting, Canyoning, Bungee Jumping und Sportklettern vertreten und deren Arbeitsgebiet auch über den Bregenzerwald hinaus reicht.

Golf

Unter den fünf Golfplätzen in Vorarlberg ist jener von Riefensberg der einzige 18-Loch-Golfplatz. Die Gründerhotels für den Golfplatz haben ihre Standorte im Bregenzerwald, im Kleinwalsertal und in Oberstaufen. Kooperationen bestehen mit Golfplätzen in Süddeutschland. Der Golfsport ist derzeit und für die Zukunft ein wertvoller Teil des Freizeitangebotes für Einheimische und Gäste und ein positiver Imageträger für den Bregenzerwald.

Fliegenfischen

Eine weitere Nische ist das Fliegenfischen, das für einige Häuser die Chance bietet, sich zusätzlich zu positionieren. Einige Betriebe haben denn auch Reviere gepachtet, die sie ihren Gästen zur Verfügung stellen.

6 Gesundheit und Wellness

Ausgangsposition und Aktivitäten von Bregenzerwald Tourismus

Bei den Bemühungen um die Entwicklung zur Ganzjahresdestination besitzen Angebote im Bereich Gesundheit, Wellness und Beauty einen hohen Stellenwert. Ein gesundheitsorientiertes Angebot mit Ganzjahrescharakter ist in allen Teilen des Bregenzerwaldes verwirklichtbar, wenn auch z.T. in unterschiedlichen Facetten.

Bregenzerwald Tourismus ist derzeit damit befasst, die Angebote und Initiativen im Bereich Gesundheit und Wellness zu vernetzen und die Kräfte zu bündeln. Der offizielle Start erfolgt mit einem Workshop im Frühjahr 2003.

Professionelle Angebote bereits vorhanden

Mit dem Hotel Bad Reuthe und dem Kur- & Gesundheitshotel Rossbad in Krumbach sind in der Region bereits professionelle und erfolgreiche Anbieter im Gesundheitsbereich vorhanden. Dazu kommen noch Betriebe mit Kompetenz im Wellnessbereich. Über die Region hinaus wirksam geworden ist die Initiative G` sund & Vital, die ihren Ausgang in Lingenau genommen hat. Das Programm von G` sund und Vital wird inzwischen in vielen österreichischen Hotels angeboten.

Erlebnis- und Wellnessbadeanlage im Bregenzerwald

Die Angebotsschiene Gesundheit und Wellness bietet insbesondere für den vorderen und mittleren Bregenzerwald gute Chancen. Im Zusammenhang damit ist auch die Zukunft des Bades in Lingenau zu sehen. Sein Ausbau zu einer modernen Anlage mit Spezialisierung auf Gesundheit und Wellness ist ein denkbarer Weg. Eine Alternative wäre eine regionale Sauna und Wellnesslandschaft. Beide Lösungen kommen Einheimischen und Gästen zugute und sie dienen während des ganzen Jahres als Schlechtwettereinrichtung.

Zu bedenken ist dabei, dass im näheren Umfeld attraktive Badeanlagen bestehen wie z.B. in Oberstaufen, Sonthofen und Oberstdorf. Damit stellt sich die Frage, ob der Bregenzerwald in dieser Richtung investieren soll und wenn ja, in welcher Form. Alternativ bzw. parallel dazu wäre eine Schwerpunktsetzung im Bereich Gesundheit und Wellness denkbar, welche die vielen wertvollen Ansätze aufgreift, die schon vorhanden sind und die es zu bündeln gilt. Die benachbarten Bäder könnten als ergänzendes bzw. erweitertes Angebot dazukommen.

Vorarlberg Tourismus ist Partner bei Alpine Wellness

Angesichts der inzwischen bereits sehr breiten Palette an Gesundheits- und Wellnessangeboten stehen die Destinationen in den Alpen vor der Aufgabe, sich in geeigneter Form zu positionieren. Mehrere Alpenländer, darunter auch Vorarlberg, haben diese Herausforderung angenommen und sich zur Initiative Alpine Wellness zusammengesetzt. Ziel der gemeinsamen Bestrebungen ist es, die besonderen Vorzüge und Möglichkeiten der Alpen für die körperliche und geistige Erholung zu nutzen. Auch der Bregenzerwald kann davon profitieren.

Spezifische Vorzüge alpiner Destinationen für Gesundheit und Wellness

- Die klimatischen Bedingungen wie das Reizklima in den Bergen
- Die klare und reine Luft
- Das Landschaftsbild mit Almwiesen und markanten Felswänden
- Die Gewässer wie Bergbäche, Seen, Moore
- Die Sinneswahrnehmungen des Menschen wie das Rauschen des Bergbaches und des Windes, der Duft der Bergwiesen usw.
- Die körperliche Bewegung in der Natur
- Die Höhenstufen und die je nach Geländeneigung unterschiedlichen Anforderungen an die körperliche Betätigung

Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gesundheitsbereiches

Im folgenden einige Anregungen für den Aufbau und die Weiterentwicklung von Angeboten für Bereich Gesundheit und Wellness:

Bewegung und Meditation

- Bewegung als Angebotselemente im Gesundheitsbereich
 - ◆ Gymnastik, Übungen in der freien Natur (z.B. Morgen- und Abendgymnastik)
 - ◆ Pulskontrolliertes Wandern
 - ◆ Ausgemessene und definierte Laufstrecken
 - ◆ Medical Mountainbiking (kontrolliertes Radeln)
- Arbeitswelt und Handwerkstradition des Bregenzerwaldes mit einbinden
 - ◆ Fitnesstraining (z.B. Einsatz von Kraft, Bewegungsabläufe bei Holzarbeiten)
 - ◆ Entspannung durch meditative Arbeiten (Ergotherapie): Handwerk, Möglichkeit zum Ausbrechen aus dem Erfahrungsgefängnis des Alltags

Schätze der Natur und der Kulinarik

- Heilpflanzen, Kräuter, Trinkwasser, Moore, Mineralien mit ihrer belebenden und heilenden Kraft einsetzen
- Vermittlung der Bregenzer Wälder Art zum richtigen und bedachten Essen, Kultur der Gastlichkeit usw. (Ansprechen der kulinarischen Schiene)

Fortbildung und Vernetzung

- Einbindung von Fachkräften, Coaches, Trainern für Begleitung und Betreuung
- Anbieten einschlägiger Fortbildungen
- Vorträge und Schulungen für Gäste
- Vernetzung gesundheitsorientierter Betriebe in unterschiedlichen Kategorien

AMAS Welltain Urlaub

Der AMAS Welltain Urlaub ist eine besondere Art des Wander- und Regenerationsurlaubes, der auf den Erkenntnissen der AMAS Höhenstudie (Austrian Moderate Altitude Study) basiert und der erstmals im Sommer 2002 in Lech am Arlberg angeboten wurde. Ziel ist das richtige und aktive Erholen und die überdurchschnittliche Steigerung des Erholungseffektes in den Bergen mit richtigen Maßnahmen. Das Grundprogramm dauert vierzehn Tage. Ideal sind Höhenlagen von 1.500 bis 2.000 Meter. Wie Vergleichsstudien zeigen, werden bei entsprechendem Programm aber auch in geringeren Höhen gute Erholungseffekte erzielt. Inhalte eines AMAS Welltain Urlaubes sind körperliche Aktivitäten, die nach speziellen AMSAS Kriterien sowie mit individueller Betreuung auf wissenschaftlicher Basis durchgeführt werden. Dazu zählen:

◆ Geführte Wanderungen (den Berg mit allen Sinnen spüren und erleben)	◆ Power-Plate Training
◆ Nordic Walking	◆ Alpine Running
◆ Aqua Training	◆ Alpine Biking
◆ Haltungs Training	◆ Physiotherapie
◆ Health Workout (zielgruppenspezifisches Gesundheitstraining)	◆ Fortbildung zu Gesundheitsthemen und Life-Style
◆ Relax Training	◆ Trainingsempfehlungen für die Zeit nach dem Welltain-Urlaub

Nordic Walking

Nordic Walking ist ein neuer Bewegungstrend, der den gesamten Körper mobilisiert und fit hält. Durch eine besondere Wandertechnik (puls-kontrolliertes Gehen mit aktivem Armeinsatz und unter Verwendung spezieller Laufstöcke) werden positive Trainingseffekte und eine Verbesserung der Herz-Kreislauf-Leistung erzielt. Nordic Walking bietet sich im Hinblick auf den Ausbau der Angebotsschiene Gesundheit und Wellness im Bregenzerwald als interessanter Bestandteil des Angebotes an. Bei der Einführung des Nordic Walking lohnt sich ein Vergleich mit Orten und Betrieben, welche dieses Programm bereits erfolgreich umsetzen (siehe dazu: www.nordicwalking.com/inwa).

Wichtig beim Nordic Walking sind die Verfügbarkeit ausgebildeter Vital- und Wellnesstrainer, eine eigene Streckenführung (Parcours) sowie Check Points mit Gesundheitsmessgeräten zur Kontrolle der Körperfunktionen.

7 Wasser

Initiative des Landesverbandes Vorarlberg Tourismus

Der Landesverband Vorarlberg Tourismus hat in Bezug auf die Thematisierung des Wassers bereits konkrete Schritte gesetzt und wesentliche Angebote in einer das ganze Bundesland umfassenden Informationsbroschüre zusammengestellt.

..... in der Destination Bregenzerwald weiterführen

Das Jahr des Wassers 2003 bietet einen idealen Anlass, diese Bestrebungen für die Destination Bregenzerwald weiterzuentwickeln und als festen Bestandteil des touristischen Angebotes auszubauen. Wasser bietet ein breites Spektrum von Möglichkeiten, das von der Kulinarik über die Gesundheit bis zur Bewegung im Freien und zur Kultur reicht.

Fülle von Anknüpfungspunkten

Konkrete Ansatzpunkte für den Bregenzerwald sind u.a. das Trinkwasser, die Moore, das Handwerk (alte Mühle, alte Schmiede), Wandern im Regen, Ursprung der Bregenzer Ache usw. Bei der Thematisierung des Wassers und seiner Einbindung in die touristische Angebotsgestaltung sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Echtheit und Authentizität sind Grundsätze, die dabei als roter Faden durchziehen sollten.

8 Kultur

Der Zugang des Tourismus zur Kultur kann über verschiedene Wege erfolgen wie Bildung, Erlebnis, Geselligkeit, Unterhaltung usw. In jedem Fall ist eine professionelle Aufbereitung und Darbietung der Angebote erforderlich, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen ziehen zu können. Die Anbieter im Bregenzerwald sind dabei auf einem sehr guten Weg. Aufgrund des breiten Spektrums, das die Region an kulturellen Angeboten von der Volkskultur bis zur Hochkultur bereitstellt und angesichts der Chancen, die daraus für das touristische Profil der Destination entstehen, wird dem Thema Kultur hier ein breiterer Raum gewidmet. Dennoch können nur beispielhaft einige Initiativen herausgegriffen werden.

8.1 Veranstaltungen

Schubertiade Schwarzenberg

Die Schubertiade in Schwarzenberg ist weltweit das größte Schubertfestival. Hier treffen sich die weltbesten Liedinterpreten, was das hohe Niveau der Veranstaltung prägt. Trotz ihrer globalen Ausstrahlung besitzt die Schubertiade den Charakter der Intimität und Überschaubarkeit. Alljährlich werden in zwei Serien 70 Konzerte aufgeführt (Juni, Ende August / Anfang September). Schwarzenberg liefert mit seinem einzigartigen Ortsbild dafür die ideale Kulisse.

Nutzen für den Tourismus

- ❑ Die Besucher der Schubertiade stellen hohe Ansprüche an die Qualität und die Stimmigkeit des Umfeldes. Sie schätzen die Kulturlandschaft und die Atmosphäre des Bregenzerwaldes. Zwischen den Erwartungen der Gäste und der Qualität des Zielgebietes besteht somit eine hohe Übereinstimmung. Der Bregenzerwald profitiert davon durch einen glaubwürdigen und wertvollen Imagetransfer.
- ❑ Die Schubertiade bringt der Destination bis zu 35.000 Übernachtungen, darunter zahlreiche Neukunden. Sie erschließt somit für den Bregenzerwald auch neue Herkunftsmärkte. Die zwei Konzertwochen im Juni haben in Teilen des Bregenzerwaldes bereits den Charakter einer Hochsaison.
- ❑ Die Besucher der Schubertiade wohnen zum Großteil in Unterkünften im Bregenzerwald. Auch Musikveranstalter buchen Bettenkontingente in der Region. Für die Konzerbesucher sind drei Linien mit Konzertbussen eingerichtet.

Ausstrahlung der Bregenzer Festspiele

Die Bregenzer Festspiele haben positive Auswirkungen für die Destination Bregenzerwald. Festspielgäste übernachten gezielt im Bregenzerwald und Urlauber aus der Region besuchen vom Ferienort aus die Festspiele. Aufgrund der zeitlichen Positionierung stellen die Bregenzer Festspiele für den Bregenzerwald eine ideale Ergänzung zur Schubertiade dar.

Kulturelle Highlights im Bregenzerwald

Neben den großen Veranstaltungen (Schubertiade) bestehen im Bregenzerwald eine Reihe kleiner, aber hochwertiger Kulturinitiativen. Dazu gehören:

- Bizauer Gespräche
- Domizil in Egg
- Kulturverein Bahnhof Andelsbuch
- reihe 0 tage aus kunst
- Theaternacht in Bezau

8.2 Museumsorientierte Initiativen

Kulturverein Uf m Tannberg

Erhaltung und Pflege des kulturellen Erbes

Die Beziehungen zwischen Dauersiedlung und Alpwirtschaft sind für die Berglandwirtschaft, für die kulturelle Identität der Bergregion und für eine an der Nachhaltigkeit orientierte touristische Entwicklung von Bedeutung. Die Bauten sind das Ergebnis der historisch gewachsenen Landwirtschaft, die auf dem Tannberg einen eigenen Natur- und Kulturraum geprägt hat. Die landwirtschaftliche Nutzung wird bis heute fortgeführt. Die Pflege und langfristige Erhaltung dieser Kulturgüter erfordert eine tragfähige Initiative. Dieser Aufgabe widmet sich der Kulturverein Uf m Tannberg.

Schutzobjekte sind Alpgebäude, Alpsennereien und Walserhöfe

Der Kulturverein trägt damit auch zum besseren Verständnis für die Erhaltung wertvoller Bausubstanz im Ort bei. Dazu gehören der Ortskern von Schröcken sowie entlegene Bauernhöfe und Alpgebäude. Durch gezielte Schutzmaßnahmen gelingt es alte Alphütten sowie Alpsennereien und Walserhöfe zu schützen und zu erhalten. Auf wissenschaftlicher Grundlage und in Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung werden die Spuren der Alpgeschichte erforscht, erhalten und dargestellt.

Projekte des Kulturvereins Uf m Tannberg

- ❑ Das Alpmuseum Uf m Tannberg hat die Erhaltung der Alpe Batzen zum Ziel. Die Arbeiten werden mit Mitteln des EU Ziel 2 Regionalförderungsprogramms unterstützt.
- ❑ Inventarisierung der Alpe Batzen und des Heimet Uf m Buel.
- ❑ Die Spurensuche Uf m Tannberg hat die Altersbestimmung und die Baugeschichte ausgewählter Gebäude zum Inhalt (mit Methoden der Dendrochronologie).
- ❑ Pollenanalytische Untersuchungen zur Siedlungsgeschichte im Tannberggebiet (Förderung durch die Vorarlberger Naturschau).
- ❑ Die Alpgespräche Uf m Tannberg führen die Erkenntnisse und Erfahrungen aller Initiativen zusammen. Sie greifen neben historischen Themen auch aktuelle Entwicklungen auf.
- ❑ Geführte Wanderungen und Besichtigung der alten Sennalpe.

Bregenzerwälder Barockbaumeister

Die große Handwerkertradition des Bregenzerwaldes kommt u.a. auch in den umfangreichen Aktivitäten der Bregenzerwälder Barockbaumeister zum Ausdruck. Ihre Werke sind im süddeutschen Raum und darüber hinaus in ganz Mitteleuropa zu finden, und sie sind dort als Meisterleistungen der Baukunst ein bedeutender Teil der Baugeschichte. Demgegenüber haben sie im Bregenzerwald selbst keine baulichen Spuren hinterlassen.

Aufbereitung des Wirkens der Barockbaumeister

Eine derzeit in der Anfangsphase stehende Initiative, die aus landeskundlicher und touristischer Sicht wünschenswert ist, will den Spuren der Barockbaumeister im Bregenzerwald nachgehen und diese so aufbereiten, dass sie Einheimischen und Gästen zugänglich sind, beispielsweise in Form eines Dokumentationszentrums. Dargelegt werden sollen die sozialen und kulturellen Hintergründe ihres Wirkens, ihr Aktionsradius sowie die Dimension ihrer Arbeiten und ihre Eingliederung in die übrige Baugeschichte.

Brücke zur modernen Handwerkskunst im Bregenzerwald

Neben der kulturellen Bedeutung hat die Initiative Bregenzerwälder Barockbaumeister auch touristisches Gewicht. Sie trägt zur weiteren Bereicherung des kulturellen Angebotes bei und sie schlägt eine Brücke zu den Herkunftsgebieten der Gäste, wo die Barockbaumeister zahlreiche Bauten errichtet haben. Diese Initiative könnte auch genutzt werden, um einen Bogen zum modernen Handwerk im Bregenzerwald zu spannen und dieses in einen historischen Rahmen einzubetten.

Frauenmuseum Hittisau

Der Bregenzerwald hat den Ruf als Lebensraum starker Frauen. Viele Berichte bestätigen diese Feststellung und liefern die Grundlage zu den Arbeiten im Frauenmuseum. Dort wird die vergangene und gegenwärtige Welt aus der Sicht der Frau dargestellt, und es wird die Auseinandersetzung der Frauen mit ihrer natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt sowie die daraus entwickelte Kultur thematisiert. Wissen und Gegenstände des weiblichen Alltags, wie Kunst und Handwerk werden gesammelt und dokumentiert. Ebenso kommt die immaterielle Kultur in Form von Erfahrungen, Erzählungen, Geschichten, Gedanken zu Philosophie, Religion und Politik zum Tragen. In Forschungsprojekten werden Zusammenhänge sowie Gesetzmäßigkeiten erarbeitet und in Ausstellungen, Seminaren und Workshops aufgezeigt.

Aufgabenbereiche des Frauenmuseums

Das Frauenmuseum hat verschiedene Aufgabenbereiche, wobei Ausstellungen die zentrale Form der Präsentation bilden. Die Aktivitäten sind den drei Schwerpunkten Sammlung mit Forschung und Dokumentation, fachliche Begleitung sowie Vermittlung zuzuordnen.

Sammlung, Dokumentation und Forschung: Ziel ist der Aufbau einer Kulturgüterdatenbank des Bregenzerwaldes, wobei die weiblichen Aspekte und das frauenspezifische Kulturgut eingebracht werden (z.B. Kultur-, Kunst- und Handwerksgegenstände aus dem weiblichen Alltag). Die Sammlungen werden in Kooperation mit Forschungseinrichtungen wie Universitäten aufgearbeitet und in geeigneter Form kommuniziert.

Fachliche Begleitung: Kooperation mit Mitgliedern aus den Bereichen Museum, Universität, Forschung, Kunst, Medien, Politik in Form wissenschaftlicher und künstlerischer Begleitung.

Vermittlung: Zur Vermittlungsarbeit gehören die Konzeption, Gestaltung und Durchführung von Ausstellungen zu sozial- und kulturhistorischen Frauenthemen, ferner Begleitprogramme wie Vorträge, Seminare und Konzerte sowie museumspädagogische Aktivitäten.

Weitere Initiativen

Kulturell-touristische Initiative im Vorderwald

In der Initiative Kleeblattgemeinden haben sich Interessierte aus den Gemeinden Hittisau, Riefensberg, Sibratsgfall und Balderschwang zusammengetan, um einen Beitrag zur Belebung und Weiterentwicklung des Tourismus im vorderen Bregenzerwald zu leisten. Im Zentrum steht die verstärkte Konzentration auf die touristischen Potenziale des Vorderwaldes, von denen viele unabhängig von der Witterung genützt werden können. Wandern, Gesundheit, Kultur und Kulinarik (Käse) könnten vier touristische Schwerpunkte sein.

Plattform zur Koordination und zur Bündelung der Kräfte

Die Initiatoren erwarten sich auch Ausstrahlungseffekte auf andere Gemeinden des Bregenzerwaldes. Ziel ist es, personelle und finanzielle Ressourcen zu bündeln und für die beteiligten Gemeinden eine stärkere Präsenz nach außen hin zu erreichen. Die Kleeblattgemeinden verstehen sich auch als Koordinationsplattform für Veranstaltungen (z.B. Konzertreihe des Symphonieorchesters Vorarlberg, Akademie im Frauenmuseum).

Überregionale kulturelle Zusammenarbeit

Ein weiteres Ziel ist der Ausbau der überregionalen bzw. internationalen Zusammenarbeit in Museumsfragen. Dabei gilt es auch, die Möglichkeiten der EU-Förderungen im Rahmen des INTERREG Programms auszuloten. Wichtig ist aus der Sicht der Initiatoren die intensivere Bewerbung der Angebote sowie die Schaffung der Voraussetzungen, um das kulturelle Angebot im Vorderwald auch im Rahmen der Bregenzerwald Card angemessen zu vermarkten.

Bregenzerwaldbahn

Erfolgreiche Initiative

Die Bregenzerwaldbahn wird heute auf der Strecke zwischen Bezau und Bersbuch als historische Schmalspurbahn betrieben. Die 40.000 Fahrgäste pro Jahr zeigen, dass eine Fahrt mit dem Bähnle als touristisches Angebot gerne angenommen wird.

Weiterentwicklung durch Erfahrungsaustausch

Ähnliche Projekte mit touristischer Orientierung sind in verschiedenen Teilen Österreichs und im Ausland zu finden. Im folgenden sind einige Beispiele von Schmalspurbahnen angeführt, die für die Angebotsentwicklung bei der Bregenzerwaldbahn Anregungen bieten können.

- ❑ Rheinbähnle auf dem Rheindamm: Museumsbahn der internationalen Rheinregulierung.
- ❑ Tiroler Museumsbahnen: Historische Fahrzeuge der Innsbrucker Straßenbahnen und die Stubaitalbahn werden rekonstruiert und im Lokalmuseum im Rahmen jährlich wechselnder Sonderausstellungen präsentiert.
- ❑ Eisenbahnclub Mh. 6 in Ober Grafendorf, Niederösterreich: Aufarbeitung und Betrieb von historischen Schmalspurfahrzeugen.
- ❑ Österreichische Gesellschaft für Lokalbahnen: Betreibt im Sommer die 5 km lange Höllentalbahn und die 17 km lange Bergstrecke der Ybbstalbahn.
- ❑ Club 399: Alter Güterwaggon, der zu einer Almhütte auf Schienen umgebaut wurde (Gleisalm). Die Gleisalm wird als zusätzliche Attraktion mit dem Pinzgau Dampfzügl von Zell am See nach Krimml und zurück geführt. Der Waggon kann auch für private Veranstaltungen mit einer Größenordnung von 15 bis 20 Personen gebucht werden.
- ❑ Club 760: österreichweite Tätigkeit. Umfangreiche Fahrzeugsammlung mit mehreren betriebsfähigen Lokomotiven. Im Sommer wird u.a. die Taurachbahn zwischen Tamsweg und Mauterndorf betrieben (Teilstück der ehemaligen Murtalbahn).

8.3 Volkskultur

Der Gast sucht das Besondere

Die Gäste suchen das Typische in einer Region, und das sind vielfach jene Dinge, die sich aus der Tradition heraus erhalten haben und die das Image einer Region maßgeblich beeinflussen können. Dazu gehören Lebensweise, Sitten, Gebräuche, Speisen, Getränke usw. Unter diesem volkulturellen Aspekt hat der Bregenzerwald Besonderes und viel Wertvolles zu bieten.

Erhaltung, Pflege und Weiterentwicklung

Zielsetzung muss es sein, das Niveau der volkulturellen Angebote sowie deren Pflege, Weiterentwicklung und Qualität zu sichern. Zielführend ist die Vernetzung der verschiedenen volkulturellen Institutionen und ihre Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen. Die Herausforderung besteht darin, neue Wege der Präsentation zu finden, beispielsweise für regional- oder themenorientierte Abende.

8.4 Kulturelle Ausprägungen der Wirtschaft

Handwerk

Stark in Tradition, Qualität

Der Bregenzerwald ist eine Hochburg des Handwerks. Das Handwerk blickt auf eine lange Tradition zurück. Die Leistungen und die Qualität des Bregenzerwälder Handwerks kommen nicht zuletzt auch im räumlichen Ausstrahlungsbereich zum Ausdruck, in dem die Handwerker tätig sind. Einen Schwerpunkt bilden die unmittelbar benachbarten Wirtschaftsräume wie das Vorarlberger Rheintal und der Bodenseeraum. Darüber hinaus kommen Aufträge aber aus allen Teilen Europas und aus Übersee.

..... und auf neuen, modernen Wegen

Eine in dieser Hinsicht bemerkenswerte Initiative ist der Zusammenschluss von Handwerksbetrieben in der Plattform Werkraum Bregenzerwald (www.werkraum.at), die Ausstellungen in Wien und in München durchgeführt und den Rundgang Andelsbuch gestaltet hat.

Handwerk als Teil eines kulturorientierten Tourismus

Das Handwerk in seinen traditionellen und modernen Formen und der Tourismus bilden eine Partnerschaft, die beiden Seiten nützt. Diese Partnerschaft umfasst mehrere Aspekte:

- ❑ Aufträge aus dem Tourismus an das Handwerk z.B. im Zuge der Errichtung, der Erweiterung oder der Erneuerung von Tourismusbetrieben.
- ❑ Das Handwerk als Teil der gemischten wirtschaftlichen Struktur und als unverzichtbarer Faktor im spezifischen Charakter des Bregenzerwaldes.
- ❑ Die Produkte des Handwerks, die zur Atmosphäre in den Häusern und Orten beitragen.
- ❑ Das Handwerk als Teil des touristischen Angebotes, etwa in Form von Produktausstellungen oder Schaubetrieben (z.B. Schindelerzeugung in Au, Kuferei in Hittisau, Trachtenfärberei in Riefensberg)
- ❑ Das Handwerk als unmittelbares Betätigungsfeld für Gäste z.B. im Rahmen von Kursen zum Erlernen der Geheimnisse und Fertigkeiten des Bregenzerwälder Handwerks (Lern- und Hobbyferien u.a. anknüpfend an der Holz- und Schmiedetradition).

Ausbau der Partnerschaft von Handwerk und Tourismus

Aus diesen Überlegungen und in Anlehnung an die konkret vorhandenen Möglichkeiten sind eine Reihe von Ansätzen ableitbar, wie Handwerk und Tourismus zum gegenseitigen Nutzen den gemeinsamen Weg verstärken und ausbauen können.

8.5 Anregungen für Maßnahmen zu Kultur und Tourismus

Einbindung aller Ebenen

In die Gestaltung der kulturellen Angebote sind alle Ebenen einzubinden, und zwar:

- ❑ Beherbergungsbetriebe (Schnüren von Angebotspaketen).
- ❑ Lokale und regionale Tourismusorganisationen (Meinungsbildung, Motivation, Koordination, themenbezogene Kooperationen, Veranstaltungskalender, Vermarktung).
- ❑ Reiseveranstalter (Zusammenarbeit u.a. mit kleinen Spezialreiseveranstaltern analog zu den Musikreiseveranstaltern bei der Schubertiade Schwarzenberg).
- ❑ Zusammenwirken von Tourismusorganisationen und Betrieben mit Künstlern und Anbietern von Kulturveranstaltungen.

Kooperation und Vernetzung

- Vernetzung von Kulturschaffenden und Touristikern
- Bündelung und Förderung des Potenzials an engagierten Kulturschaffenden
- Integration der Kulturangebote in die touristische Angebotsgestaltung
- Verstärkung der Zusammenarbeit und Verknüpfung von Veranstaltungen

Bewusstseinsbildung

- Einschlägige Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit
- Einsatz der Kultur als Imageträger
- Entwicklung des Bewusstseins, dass Kultur und Kunst Highlights des touristische Angebotes sind bzw. sein können

Information und Kommunikation

- Förderung und Organisation der Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden und touristischen Leistungsträgern
- Workshops mit Verkehrsämtern, Hotellerie und Kulturinstitutionen
- Informationen zu regionalen und überregionalen Veranstaltungen für bzw. durch Beherbergungsbetriebe und Tourismusorganisationen (Serviceleistung Information)
 - ◆ Veranstaltungskalender (auch über Internet)
- Kontakte zwischen Schulen und kulturpädagogischen Instituten
- Konzeption und Durchführung von Marktforschungsprojekten
- Information und Kommunikation für alle Gäste – Wahrnehmung und Inanspruchnahme von Kultur auch auf Wanderungen, Radtouren usw.

Inszenierung

- Erlebnisorientierte Gestaltung der Kultur
- Verbindung von kulturellem Angebot mit Natur- und Kulturlandschaft
- Kultur und Kunst an traditionellen und exponierten Standorten, z.B. Verknüpfung von kulturellen Angeboten mit Bergbahnen
- Veranstaltungen als Medium zur Positionierung und Vermarktung
- Kulturelle Aktivitäten als Zusatzangebot zu Wandern, Radfahren bzw. über Wandern, Radfahren usw. zur Kultur hinführen; Verknüpfung mit dem ÖPNV
- Entwicklung von saisonalen Schwerpunkten, insbesondere auch in der Zwischensaison (z.B. Kulturevents als Anlass für Kurzreisen)

Vertrieb von Kulturangeboten

- ❑ Buchbarkeit von Angeboten mit kulturellen Inhalten
 - ◆ Highlights setzen
 - ◆ Feiertage und Feiertage nutzen
 - ◆ Kultur mit Kulinarik verbinden und an Themen, Jahreszeiten usw. orientieren
- ❑ Kooperation mit Kulturreiseveranstaltern und Incomern, die am Vertrieb kultureller Angebote interessiert sind
- ❑ Einbindung kleiner, spezialisierter Reiseveranstalter
- ❑ Verkehrsämter, Geschäfte, Kulturveranstalter, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, Bregenzerwald Card, Kulturvereine,
- ❑ Marketingmittel konkret definieren und bereitstellen

9 Kulturlandschaft Bregenzerwald

Die Kulturlandschaft des Bregenzerwaldes besitzt für die regionale Identität der einheimischen Bevölkerung einen hohen Stellenwert. Dank ihrer Qualität liefert sie die Grundlage für das Bestreben, für den Bregenzerwald das Prädikat Weltkulturerbe zu erhalten. Den Verantwortlichen ist bewusst, dass die Erhaltung der wertvollen Bausubstanz und der landschaftlichen Vielfalt der Region zu den vorrangigen Aufgaben zählt. Der Bewusstseinsprozess ist seit längerem im Gang. Er hilft, alten Fehlentwicklungen entgegen zu wirken, neue Fehlentwicklungen zu vermeiden und eine Symbiose zwischen Umwelt, Wirtschaft, und Gesellschaft herzustellen. Diese Bestrebungen haben auch zur Entstehung einer modernen, regionaltypischen Architektur beigetragen, die heute internationale Anerkennung findet.

9.1 Architektonische Besonderheiten

Der Bregenzerwald verfügt über zahlreiche architektonische Besonderheiten. Dazu gehören Einzelhäuser und Ortsbilder (z.B. Schwarzenberg, Bizau, Schnepfau). Der Gebäudetyp des Bregenzerwälderhauses dominiert das architektonische Erscheinungsbild der Region. Dazu kommen die modernen Wohn- und Gewerbebauten, die auf dem traditionellen Vorarlberger Holzbau basieren und eine regionaltypische Architektur von hohem Niveau verkörpern.

Weitere und für den Gesamtcharakter der Kulturlandschaft unverzichtbare bauliche Elemente sind Wegkreuze, Bildstöcke, Kapellen und Brunnen. Die Brunnen geben den Siedlungskernen eine besondere Note. In früherer Zeit dienten sie der Wasserversorgung und waren wichtige Orte der Kommunikation.

Einbindung in das kulturtouristische Angebot

Die Aufbereitung und die Kommunikation der architektonischen Schätze in Form eines architekturtouristischen Angebotes bietet sich an.

9.2 Alpwirtschaft

Im Bregenzerwald spielt die Alpwirtschaft seit jeher eine bedeutende Rolle. Die für diesen Raum typische 3-Stufen-Wirtschaft mit Heimgut, Vorsäß und Alpe hilft, die Futtergrundlagen optimal zu nutzen. Den Winter verbringt das Vieh im Tal, im Frühjahr wandert es auf das Vorsäß und im Sommer auf die Alpe. Im Herbst kehrt es von der Alpe über das Vorsäß zum Heimgut ins Tal zurück. Vorsäße waren früher ausschließlich der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten. Da früher auch die Familien mit dem Vieh mitgewandert sind, entsprechen die Vorsäße in ihrer baulichen Struktur den Höfen im Tal. Heute sind viele Vorsäßhütten als Freizeitwohnsitze oder als kurzfristig vermietete Ferienwohnungen touristisch genutzt.

9.3 Weltkulturerbe Bregenzerwald

Der Gemeindeverbund REGIONalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald e.V. hat gemeinsam mit der REGIONalentwicklung Bregenzerwald GmbH die Initiative für die Konzeption und die Entwicklung des Antrages zur Aufnahme des Bregenzerwaldes in die Weltkulturerbeliste der UNESCO ergriffen. Thematische Schwerpunkte sind die historische Entwicklung der Kulturlandschaft sowie die baukulturelle, soziokulturelle und ökonomische Entwicklung im Bregenzerwald. Das Konzept kann nach der Genehmigung durch die Talschaftsgemeinden gemäß der im Dezember 2002 neu verhandelten Liste des Bundesministeriums für Wissenschaft, Bildung und Kultur spätestens im Jahre 2004 eingereicht werden. Die Initiative wird weiterhin von der Vorarlberger Landesregierung und den zuständigen Fachabteilungen und Dienststellen des Landes unterstützt.

Relevante Besonderheiten zur Erlangung der Auszeichnung

- ❑ Die besondere Lage im Alpenbogen
- ❑ Besonderheiten der Formen und der Nutzung der Kulturlandschaft
- ❑ Die ständigen Investitionen in traditionelle Bauten und Einrichtungen (Identität) sowie die Entwicklung einer identitätsstiftenden modernen Baukultur
- ❑ Die Verknüpfung von harmonisch gewachsenen Kulturlandschaften mit historischer und moderner Baukultur
- ❑ Die soziokulturelle und sozioökonomische Entwicklung innerhalb der Kulturlandschaft
- ❑ Die Entwicklung touristischer Angebote und ihre Einbettung in die natur- und kulturräumlichen Gegebenheiten

Rahmenbedingungen der Projektentwicklung

- ❑ Auch als Weltkulturerbe muss die gesellschaftliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung des Bregenzerwaldes möglich sein. Das gilt auch für den Tourismus, der eine der Haupterwerbsquellen für die Bevölkerung darstellt. Das Weltkulturerbe Bregenzerwald ist daher so konzipiert, dass die Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung gewahrt bleiben, die auf der Tradition aufbauen, gleichzeitig aber modern sind und in der Lage, die wirtschaftliche Zukunft des Bregenzerwaldes abzusichern.
- ❑ Dieser moderne Ansatz einer Weltkulturerbelandschaft ist für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Bregenzerwaldes wichtig und er kommt der einheimischen Bevölkerung und den Gästen zugute.

Weltkulturerbe und Tourismus

- ❑ Die Auszeichnung als Weltkulturerbe sowie die damit zusammenhängenden Aktivitäten bieten wertvolle und vor allem auch neue Potenziale für den Ganzjahrestourismus.
- ❑ Wie die Erfahrungen aus anderen Beispielen zeigen, können die mit dem Weltkulturerbe verbundenen Werte im Sinne einer angebotsorientierten Tourismusstrategie sehr gut und erfolgreich am Markt kommuniziert werden.
- ❑ Von vorrangiger Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Erhaltung der traditionellen Architektur und der wertvollen Ortsbilder (Schwarzenberg, Bizau, Schnepfau usw.) sowie die weitgehende Erhaltung der landwirtschaftlichen Kulturlandschaft, insbesondere in den Tal- und Mittellagen. Aus diesem Grunde sollen Renovierungen sowie neu zu errichtende Bauten dem Stil des Bregenzerwaldes gerecht werden.

10 Kulinarik

10.1 Gastronomie

Hohe Dichte an ausgezeichneten Restaurants

Die Gastronomie im Bregenzerwald setzt in Bezug auf Qualität und regionale Orientierung hohe Standards. Unter allen Regionen Österreichs weist der Bregenzerwald mit neun Haubenlokalen die größte Dichte an Haubenrestaurants auf. Die Erhaltung der traditionellen Wirtshäuser und die Kultur der Gastlichkeit haben höchste Priorität.

Konsequenter Einsatz regionaler Produkte

Eine herausragende Rolle spielen regionale Produkte. Auf vielen Speisekarten sind sie mit ihrer Bezugsquelle angegeben. Der Großteil der ausgezeichneten Restaurants liegt im Vorder- und im Mittelwald. Sie werden von Urlaubern aus dem ganzen Bregenzerwald aufgesucht und sie sind somit als Angebote von regionaler Bedeutung zu werten, die auch einen wichtigen Beitrag zum positiven Image der Destination nach außen leisten.

10.2 Käsestraße Bregenzerwald

Die Käsestraße ist im Zuge des Regionalförderungsprogramms LEADER II entstanden. Unter dem Titel „Natur und Leben Bregenzerwald“ stand die Stärkung der Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Tourismus und der übrigen Wirtschaft im Vordergrund. Ziel war es, einen nachhaltigen Beitrag zur Bewahrung des Lebensraumes Bregenzerwald zu leisten.

Ganzheitliche Ansatz

Die ganzheitliche Ausrichtung des Konzeptes der Käsestraße Bregenzerwald

- fördert die Vernetzung des Lebens- und Wirtschaftsraumes im Bregenzerwald,
- besitzt Pilotfunktion im Hinblick auf die partnerschaftliche Entwicklung von regionalen Produkten und Aktionen,
- strebt die Koordination unterschiedlicher Berufsgruppen in Bezug auf Produktentwicklung und Angebotsgestaltung an,
- dient als wichtige Maßnahme zum Aufbau und zur Pflege der Marke Bregenzerwald,
- will für viele Menschen die Chancen verbessern, u.a. durch Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft, im Handel, im Tourismus und in anderen Branchen.

Käseproduktion

Die Besonderheiten der Käseproduktion liegen in der hohen Anzahl an Produzenten. Mit 20 Sennereien, 170 Milchalpen und 1.300 Bauern gilt der Bregenzerwald als traditionelle Käse-landschaft. An der Käsestraße beteiligt sind Landwirtschaft, Handel und Gastronomie. Gemeinsame Richtlinien und ein Qualitätsmanagementsystem garantieren die Herkunft der Waren aus dem Bregenzerwald. Es werden laufend neue Produkte entwickelt, wobei von den beteiligten Betrieben immer wieder Innovationen ausgehen. Derzeit wird an einem gemeinsamen Reifekeller für den Käse gearbeitet. Der Bregenzerwald ist Silo Sperrgebiet.

Erfolg der Käsestraße

Der Erfolg lässt sich am Anstieg der regionalen Wertschöpfung erkennen sowie daran, dass der Direktverkauf in der Region bereits einen Marktanteil von 20 % erreicht hat. Der Bergkäse wurde zum Leitprodukt und Aushängeschild der Region. Eine Wort-Bild-Marke und eine eigene Homepage sowie Beschilderungen in der Region fördern die Marktpräsenz und bringen den Kunden direkt zum Produkt. Das Projekt Käsestraße unterstützt die Förderung des regionalen Bewusstseins und die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls. Die Käsestraße wurde mehrfach ausgezeichnet und war auf der Expo 2000 in Hannover vertreten.

Aktuelle Angebote und Aktionen

Ein reichhaltiges Jahresprogramm mit Veranstaltungen in den Dörfern, auf den Alpen und in den Betrieben steigert die Bekanntheit und die Attraktivität der Käsestraße und fördert den Absatz der Produkte. Schaubetriebe geben Einblick in die Käseerzeugung. Derzeit umfasst das Angebot Milch- und Käsefestwochen, Sommer Events, Käsekultur, Bauernmärkte, den Schwarzenberger Alptag, Präsentationen, geführte Wanderungen usw. Weitere Programmpunkte sind Besichtigungsmöglichkeiten von Sennereien, Handwerksbetrieben usw.

Ziele und Vorhaben

Die Käsestraße Bregenzerwald hat sich seit 1999 etabliert und sie ist ständig um Weiterentwicklung bemüht. Übergeordnetes Ziel der Käsestraße ist die Bewahrung des Lebensraumes Bregenzerwald. Weitere Ziele sind

- die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Käsestraße sowie des Bregenzerwaldes als Käseregion über die Landesgrenzen hinaus,
- Aufbau nachhaltiger Organisations- und Wirtschaftsstrukturen und deren Vernetzung,
- Bewahrung der natürlichen, kulturellen und menschlichen Ressourcen.

Perspektiven

An der Weiterentwicklung der Käsestraße Bregenzerwald wird gearbeitet. Die Käsestraße soll ausgebaut und das Sortiment erweitert werden, indem die Marke Käsestraße Bregenzerwald auch auf andere Produkte ausgedehnt wird. Dabei reichen die Kooperationen über den Bregenzerwald hinaus. So werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem niederösterreichischen Weinviertel die dortigen Weinprodukte mit den Käseprodukten aus dem Bregenzerwald zu kulinarischen Angeboten geschnürt und vermarktet.

Touristisch relevante Weiterentwicklungen

Als interessante Ansätze der Weiterentwicklung bieten sich an:

- ❑ Die Verknüpfung von Käse und Milchprodukten mit der Kulturlandschaft und die Herausarbeitung des Zusammenhanges zwischen den Produkten, der Wirtschaftsform und dem Erscheinungsbild der Landschaft entlang von ausgewählten Wanderrouten.
- ❑ Kulinarische Touren, welche auf dem ÖPNV aufbauen und die Verknüpfung zwischen Gastronomie, Käsestraße, der Weinkooperation mit dem Weinviertel und der Kultur herstellen, und die auch als ansprechendes Schlechtwetterprogramm dienen können.

10.3 Culinarium Österreich

Vernetzungen über die Regionsgrenzen hinaus

Das Culinarium Österreich hat das Ziel, österreichische Regionen durch kulinarische Besonderheiten zu präsentieren. Die zahlreichen Mitgliedsbetriebe aus Gastgewerbe, Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus streben eine interregionale und intersektorale Vernetzung an, bei der auch zwischen verschiedenen Wirtschaftszweigen nachhaltige Partnerschaften mit gemeinsamen Zielsetzungen entwickelt werden sollen. Das übergeordnete Ziel des Österreich weiten Netzwerks heißt: Österreich kulinarisch erleben und genießen vom Bodensee bis zum Neusiedler See im Umfeld von Landwirtschaft und Tourismus. Dabei entwickelt jede Region ihr kulinarisches Profil und daraus ein regionales Leitprodukt. Der Aufbau eines Qualitätsprofils der Produkte und Dienstleistungen sowie deren Anerkennung sind von besonderer Bedeutung. Durch das Projekt Culinarium Österreich soll das kulinarische Erbe Österreichs gefestigt werden.

Steigerung des Bekanntheitsgrades und Impulse für neue Produkte

Der Bregenzerwald ist bei dieser Initiative mit dabei. Das ermöglicht einen wertvollen Erfahrungsaustausch, der auch Impulse für die Weiterentwicklung der Produktpalette bringt. Die Mitgliedschaft trägt aber auch zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region und zum Absatz der Produkte bei. Die Käsestraße Bregenzerwald und die Sennschule Bregenzerwald in Egg waren bei einigen Aktionen von *culinarium österreich* bereits repräsentativ vertreten.

10.4 ÖKOPROFIT Tourismus

Ökologische Orientierung im Tourismus

Aufgrund der steigenden Qualitätsanforderungen seitens der Urlauber wird die ökologische Orientierung zu einer wichtigen Überlebensstrategie für Tourismusregionen. Dies wird u.a. auch dadurch deutlich, dass der Tourismus als ökologisch orientierter Gestalter einer Region einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung und Imageprägung leistet. Ökoprofit Tourismus kommuniziert diese ökologische Richtung über das touristische Angebot nach außen.

Bregenzerwälder Gastronomiebetriebe mit dabei

Die Beteiligten an diesem Projekt sind acht Bregenzerwälder Tourismusunternehmen (Gastronomie), die aus betriebswirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Motivation am Projekt teilnehmen. Ihr Interesse an der Erhaltung der Naturlandschaft und den gewachsenen sozialen Strukturen ist im persönlichen Bezug der Betriebe zur Region begründet. Ziel dieser Betriebe ist die Schonung der natürlichen Ressourcen, die Erzielung von Einsparungen sowie die Wahrnehmung der Vorreiterfunktion für andere Betriebe.

Maßnahmen der ÖKOPROFIT Betriebe

Die beteiligten Gastronomiebetriebe setzen in ihrem Wirkungsbereich ökologische Maßnahmen, die auch ökonomische Vorteile bringen: Einsparungen von Energie, Wasser, Müll und Arbeit. Die bewusste Ausrichtung von Speisen auf regionale Erzeugnisse mindert unnötige Verkehrsbelastungen. Maßnahmen im Projekt waren die Planung, die Einleitung und die Durchführung der technischen und der baulichen Maßnahmen sowie die Qualifizierung der Mitarbeiter. Die Öko-Betriebe können sich als umweltbewusste Unternehmen positionieren und sie profitieren von den Kosteneinsparungen, die das ökologische Handeln bringt.

11 Incentives und Seminare

Grundsätzlich günstige Voraussetzungen

Incentives sind Belohnungsreisen, die Unternehmen zur Honorierung der Leistungen und zur Motivation ihrer Mitarbeiter durchführen. Der Bregenzerwald kommt dank der Vielfalt und der Qualität seines Angebotes sowie der räumlichen Nähe zu Wirtschaftszentren in Vorarlberg, in der Ostschweiz und in Süddeutschland für diese Form des Tourismus grundsätzlich in Betracht.

..... aber zu wenig Unterkunftsmöglichkeiten

Allerdings stehen in der Destination zu wenig Betten zur Verfügung bzw. sind die Betriebe zu kleinstrukturiert. Da Einbettzimmer gefragt sind, reichen auch größere Häuser oft nicht aus. Dazu kommt, dass jene Häuser im Bregenzerwald, welche die für Incentive Reisen erforderlichen Qualitätsstandards bieten, ohnehin eine gute Belegung aufweisen und auch nicht bereit sind, längere Zeit im voraus Zimmerkontingente zu vergeben. Machbar sind kleine Incentives im überschaubaren Rahmen bis zu 30 Personen. Diese passen zur Region und können an die Charakteristika des Bregenzerwaldes anknüpfen.

Seminare mit Outdoor Aktivitäten als ausbaubares Geschäftsfeld

Seminare sind eine weitere Möglichkeit, insbesondere zur Belebung der Vor- und Nachsaison. Einige Betriebe im Bregenzerwald sind in diesem Marktsegment vertreten. Durch die Einbindung des Umfeldes, insbesondere der Kultur- und der Naturlandschaft öffnen sich eine Fülle von Spielarten für Seminare.

12 Bregenzerwald Card

Zukunftsorientierte Initiative

Bregenzerwald Card und 3-Täler-Superpass sind zukunftsweisende Initiativen, die eine verbindende Klammer für die Destination darstellen. Sie haben der Region bereits viele Vorteile gebracht. Die Bregenzerwald Card verschafft der Destination eine hohe Attraktivität und sie fördert die Belebung des Tourismus und die Mobilität der Gäste in der Region.

..... die von den Gästen gerne angenommen wird

Die von den Gästen geschätzten Leistungen der Card sind

- das ausgeprägte Angebot des ÖPNV im Bregenzerwald einschließlich Bregenz, Dornbirn und Lech,
- das Angebot an Bergbahnen im Bregenzerwald sowie in Sonntag Stein und Faschina,
- die Schwimmbäder und
- die Partnerbetriebe, die den Inhabern der Bregenzerwald Card attraktive Ermäßigungen bieten (Sporteinrichtungen, Geschäfte, Museen usw.)

Aufwertung des Bregenzerwaldes als Tourismusdestination

Einige Gemeinden sind aufgrund des fehlenden touristischen Angebotes in ihrem Wirkungsbereich nicht als Zielort in der Card vertreten, beteiligen sich aber dennoch finanziell am Projekt, da sie die enorme Aufwertung des gesamten Bregenzerwaldes durch die Card erkennen. Allerdings empfinden einige Gemeinden den derzeitigen Berechnungsschlüssel als unbefriedigend, da sie nicht unmittelbar von der Card profitieren, d.h. in ihrem Gemeindegebiet keine finanziellen Rückflüsse aus der Card zu verzeichnen sind.

Überlegungen zur Weiterentwicklung der Bregenzerwald Card

Die Verknüpfung der Bregenzerwald Card mit ÖPNV, Kultur und Kulinarik bietet Ansätze zur Weiterentwicklung der Bregenzerwald Card und zur breiteren Streuung des Nutzens: Viele kleine Sehenswürdigkeiten, die kostenlos zugänglich sind und am Wege liegen, können besucht werden. Sie stehen als qualitätsvolles Angebot bereit, das keine Zusatzkosten verursacht und auch als Schlechtwetterprogramm genutzt werden kann. Damit erfolgt gleichzeitig eine intensivere Nutzung des ÖPNV. In gleicher Weise können Schlemmerfahrten, Einkehrschwünge usw. mit Card und ÖPNV durchgeführt werden. Ein Folder informiert den Gast über die Angebotsbausteine und regt ihn an, sein eigenes Programm zusammen zu stellen.

13 Schlussfolgerungen aus externer Sicht

Vorbemerkungen

Die Schlussfolgerungen aus externer Sicht repräsentieren die **Erkenntnisse der Haimayer Projektbegleitung**. Diese resultieren aus

- ◆ zahlreichen Gesprächen mit Betroffenen sowie mit Vertretern unterschiedlicher Interessenbereiche,
- ◆ dem Studium der bereitgestellten Unterlagen,
- ◆ den Beobachtungen vor Ort sowie
- ◆ den Erfahrungen und Erkenntnissen aus anderen Projekten.

Ausgezeichnete Voraussetzungen

Der Bregenzerwald besitzt aufgrund seiner Höhenlage, seiner landschaftlichen Gegebenheiten, seines touristischen Angebotes und der entwicklungsfähigen Ressourcen beste Eignungen für den Sommertourismus. Auf der Grundlage der vorhandenen Möglichkeiten ist ein komplexes und stimmiges Produkt Bregenzerwald entstanden, das durch Angebote in der Nachbarschaft, wie z.B. die Bregenzer Festspiele, eine zusätzliche Bereicherungen erfährt.

Der Kurs stimmt

Der eingeschlagene Weg, der aus dem Wechselspiel von gegebenen Voraussetzungen und der Unternehmensphilosophie der Bregenzerwälder entstanden ist, ist grundsätzlich richtig, zukunftsorientiert und erfolgversprechend. Diese Philosophie beruht auf den Grundsätzen

- ◆ der Authentizität
- ◆ der Regionalität
- ◆ der Überschaubarkeit
- ◆ der ökologischen Orientierung
- ◆ der Vernetzung,
- ◆ der Qualität und
- ◆ der konstruktiven Gestaltung des Spannungsfeldes von Tradition und Moderne.

Die Richtigkeit dieses Weges wird dadurch unterstrichen, dass darüber innerhalb der Region ein breiter Konsens besteht und den Entwicklungen im Bregenzerwald von außen her sehr viel Beachtung geschenkt sowie Anerkennung gezollt wird.

Das Ziel Ganzjahresdestination ist realistisch

Das Ziel, den Bregenzerwald zu einer touristischen Ganzjahresdestination auszubauen ist realistisch. Die Region verfügt über ausgesprochene Sommer- und Winterangebote, sowie über Angebote, die das ganze Jahr verfügbar sind oder verfügbar gemacht werden können. Dazu zählen Gesundheit, Kultur, Kulinarik. Hilfreich dafür ist auch die gemischte Struktur der Wirtschaft, die garantiert, dass die Region zu allen Jahreszeiten belebt ist und dass ein entsprechendes Basisangebot bereitsteht.

Für das Wandern prädestiniert

Dank der räumlichen Vielfalt, den unterschiedlichen Höhenstufen, der abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaft, den Bergbahnen, dem dichten Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln usw. ist der Bregenzerwald für das Wandern in den verschiedensten Ausprägungsformen bestens geeignet. Es lohnt sich daher, auf dieser Stärke aufzubauen und die Wanderkompetenz weiter zu entwickeln. Gute Ansätze bestehen beispielsweise im Bereich der Themenwege. In einem weiteren Schritt könnten hier noch viele interessante Dinge, die am Wege liegen, wie kleine kulturelle Schätze, Besonderheiten der Natur, kulinarische Geheimtipps mit dem Wandern verknüpft und in geeigneter Form kommuniziert werden.

Als Radregion ausbaufähig

Die vom Gelände und vom Wegenetz her vorhandene Vielfalt der Möglichkeiten für das Radfahren und Mountainbiken kommt touristisch nicht zu Geltung. Wegen der fehlenden Regelungen mit den Wegebesitzern wird die Befahrung der Wege zwar in Einzelfällen geduldet, offiziell ist sie aber nicht erlaubt. Das vom Land Vorarlberg in Auftrag gegebene Basiskonzept über das Radfahren und Mountainbiken im Bregenzerwald zeigt, wo die Potenziale liegen und in welcher Form sie unter welchen Voraussetzungen genützt werden können.

Im Bregenzerwald besteht lediglich ein offiziell ausgewiesener Radweg, und zwar jener von Egg nach Schoppernaut. Es fehlt die Verbindung mit dem überregionalen Radwegenetz im Rheintal, und es nicht sicher, ob die dafür vorgesehene Strecke entlang der ehemaligen Bregenzerwaldbahntrasse wegen der hohen Kosten und wegen der Sicherheits- und Naturschutzfragen verwirklicht werden kann. Aus diesen Gründen verzichten die Touristiker derzeit auf die offizielle Bewerbung des Bregenzerwaldes als Radregion.

Wertvolle Nischen bei Outdoor Sportarten

Der Bregenzerwald besitzt als Destination für das Gleitschirmfliegen europäischen Rang. Zentren sind die Nedere und der Diedamskopf. Für das Gleitschirmfliegen sowie für andere Trendsportarten wie Rafting, Canyoning usw. sind in der Region auch professionelle Unternehmen mit einer breiten Palette von Angeboten tätig. Wichtig für den Bregenzerwald ist auch der Golfplatz in Riefensberg, der einzige 18-Loch-Platz in Vorarlberg.

Die Outdoor Sportarten sind wertvolle Nischenprodukte und sie bringen zusätzliche Bewegung, Abwechslung, Spannung und Farbe in das touristischen Geschehen. Bei allen Trendsportarten ist darauf zu achten, dass sie sich in der Dimension und in der Intensität ihrer Ausübung sowie bei der Inanspruchnahme des Raumes in einem Rahmen bewegen, der dem Anspruch der Stimmigkeit des Tourismus im Bregenzerwald gerecht wird.

Erfolgversprechende Perspektiven für Gesundheit, Wellness und Beauty

In der Destination sind bereits einige professionelle Angebote vorhanden z.T. mit Ausstrahlungseffekten über die Grenzen der Region hinaus. Daneben bestehen zahlreiche kleine Initiativen und positive Ansätze. Diese gilt es zu verknüpfen, um daraus ein Gesamtangebot für den Bregenzerwald zu formen. Die Voraussetzungen, die der Bregenzerwald für Gesundheit, Wellness und Beauty bietet, sind ausgezeichnet: die harmonische, weiche und vom Grün dominierte Landschaft, die Höhenlage, das Reizklima, die natürlichen Grundstoffe sowie die Bereitschaft und die Fähigkeit der Menschen, hochwertige Produkte zu entwickeln.

Gesundheit-, Wellness- und Beautyangebote können unabhängig von der Jahreszeit und vom Wetter in Anspruch genommen werden. Sie liefern daher wertvolle Bausteine für die Entwicklung des Bregenzerwaldes zur Ganzjahresdestination sowie zur Eindämmung von Auslastungsrückgängen bei ungünstigen Witterungsbedingungen.

Querschnittsthema Wasser

Das Wasser bietet eine Fülle von Ansatzpunkten für die Angebotsgestaltung im Tourismus. Die Thematisierung des Wassers durch den Landesverband Vorarlberg Tourismus und das UNESCO Jahr des Wassers 2003 bietet zudem eine ideale Gelegenheit, andere Kommunikationsplattformen für die Produkte der Destination zu nutzen. Ansatzpunkte für die Thematisierung des Wassers sind u.a. Sauberkeit, Gesundheit, Lebensquell, Wasser und Ernährung, Wasser und Handwerk, Moore und Feuchtbiotope, kontinentale Wasserscheide usw.

Allgegenwart der Kultur

Im Bregenzerwald ist Kultur als touristisch relevanter Faktor in einer Vielzahl von Ausprägungsformen und in hoher Qualität vorhanden. Der Bogen spannt sich von der Volkskultur bis zu Hochkultur und vom hochwertigen Design der Handwerksprodukte bis zur Bildenden Kunst. Das kulturelle Angebot kann daher noch mehr als es bisher der Fall war zu einer zentralen und stark imageprägenden Säule des Tourismus werden. Die Schubertiade repräsentiert die Hochkultur und bringt Besucher aus aller Welt in den Bregenzerwald. Daneben sind hier zahlreiche Initiativen angesiedelt, die im Bregenzerwald entstanden sind und die sich durch Authentizität und Glaubwürdigkeit auszeichnen.

Für die Angebotsentwicklung wünschenswert ist die noch stärkere Vernetzung der einzelnen Initiativen. Dabei gilt es auch regionsweite Formen der Verknüpfung sowie Verknüpfungen mit anderen Urlaubsaktivitäten wie dem Wandern, dem Radfahren oder dem Gesundheitsbereich zu finden, um die kulturellen Gegebenheiten des Bregenzerwaldes vielfältig zu nutzen und einem möglichst breiten Interessentenkreis zugänglich zu machen.

Weltkulturerbe mit Brückenschlag zur Moderne

Die Aufnahme des Bregenzerwaldes in die Weltkulturerbeliste der UNESCO wird vorbereitet. Zentrale Argumente für diesen Schritt sind die Besonderheiten der Kulturlandschaft, die hohe Qualität und die große Zahl der traditionellen Bauten und Ortsbilder sowie die an der neuen Holzbauweise sichtbare positive Bewältigung des Schrittes in die Moderne. Für den Bregenzerwald wird ein moderner Ansatz des Weltkulturerbes gewählt. Dieser ist für weitere wirtschaftliche Entwicklungen offen, verlangt von diesen aber, dass sie sich an den vorgegebenen Maßstäben der Kulturlandschaft und des sozioökonomischen Gefüges orientieren.

Kultur der Gastlichkeit

Der Bregenzerwald ist innerhalb von Österreich die Region mit der größten Dichte an Haubenrestaurants. Die Qualität der Gastronomie setzt sich jedoch über die Haubenrestaurants hinaus fort und sie profitiert in hohem Maße von den Grundprodukten, welche die regionale Landwirtschaft zur Verfügung stellt. Die leichte regionale Küche bietet ideale Kombinationsmöglichkeiten mit den Bereichen Kultur, Gesundheit, Wellness und Beauty. Die Profilierung als gastronomisch hochwertige Destination ist zukunftsweisend. Diese Linie sollte daher mit aller Konsequenz verfolgt werden. Auch in diesem Falle wird ein Angebot bereitgestellt, welches das ganze Jahr über verfügbar ist und ideale Möglichkeiten bietet, den Gang der Jahreszeiten nachzuzeichnen und den Gast für Wiederholungsaufenthalte zu motivieren.

Incentives und Seminare

Für Incentives und Seminare ist der Bregenzerwald grundsätzlich geeignet. Chancen bestehen für Incentives und Seminare mit überschaubaren Gruppen, da für diese auch in der Beherbergung ein geeignetes Angebot zur Verfügung steht. Für große Incentives sind die meisten Betriebe zu klein. Jene Betriebe, welche die Kriterien der Größe und Qualität erfüllen würden, sind in der Regel sehr gut ausgelastet und daher auch nicht bereit, lange im voraus Bettenkontingente zu reservieren. Die Möglichkeiten der Region zur quantitativen Entwicklung in diesem Bereich sind somit eher begrenzt.

Die Bregenzerwald Card – der Autopilot für die Gäste

Die Bregenzerwald Card ist eine ausgezeichnete Einrichtung, die überwiegend auf positive Resonanz stößt. Kritische Stimmen kommen lediglich aus jenen Gemeinden, die aufgrund fehlender Infrastruktureinrichtungen keine finanziellen Rückflüsse aus der Bregenzerwald Card verzeichnen können. Das führt zur grundsätzlichen Überlegung einer Erweiterung der Nutzung bzw. Wertsteigerung der Bregenzerwald Card. So könnte der Gast angeregt werden, kulturelle und kulinarische Besonderheiten bewusst mit den in der Bregenzerwald Card inkludierten Öffentlichen Verkehrsmitteln zu besuchen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist eine gute Aufbereitung und Weitergabe der erforderlichen Informationen.

Weitere Professionalisierung des Angebotes

Die Destination Bregenzerwald mit der zuständigen Organisation, der Bregenzerwald Tourismus GmbH, bildet für die 22 Mitgliedsgemeinden eine verbindende Klammer. Die Aufgabenteilung zwischen der Destinationsebene und den einzelnen Orten ist klar geregelt. Das Budget von Bregenzerwald Tourismus ist beschränkt, und damit auch die Zahl der Mitarbeiter. In der Außenwerbung ist u.a. auch dank der Zusammenarbeit mit Vorarlberg Tourismus eine professionelle Vermarktung gewährleistet.

Im Inneren scheint aber noch einiger Koordinationsbedarf zu bestehen, etwa was die gegenseitige Abstimmung und die Darbietung des Angebotes betrifft. Gute Ansätze einer Zusammenarbeit von benachbarten Gemeinden sind vorhanden, manche Organisationen arbeiten aber doch noch eher losgelöst von ihrem Umfeld. Das hat u.a. eine unbefriedigende Präsentation der Angebote zur Folge, wie das z.B. bei Wanderwegekarten der Fall ist. Wünschenswert wäre trotz aller Individualität der Teilräume ein einheitliches, visuelles Erscheinungsbild, das bei allen Kommunikationsmitteln durchgängig angewandt wird.